

Best. dgl. Morg. 7 Uhr. Inleten
werden bis Abends 6, Sonntag
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Markenstraße 18.

Abonnement vierteljährlich, 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Lieferung in
Haus. Durch die K. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 116. Sonntag, den 26. April 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 26. April.

— Ihre K. K. G. der Erzherzog Franz Carl und die Frau Erzherzogin Sophie sind gestern Nachmittag halb 3 Uhr nach Prag, Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen 14 Uhr nach Charlottenburg abgereist. Se. Maj. der König nebst hoher Familie gaben den Abreisenden bis zu den Bahnhöfen das Geleit.

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 25. April. Auf die Anklagebank tritt heute ein junger Mann, Carl Viehweger, ohne Bertheidiger. Jugendlicher Leichtsinns ist mehr daran schuld, daß er vor den Gerichtshof treten muß, als moralische Verborbenheit. Zerknirscht und reuevoll steht er da, bescheiden und still. Die Verhandlung war kurz, sie dauerte keine Stunde. Zeugen waren nicht vorgeladen. Der Beschuldigte war Rentamtsexpedient und hatte früher 12, dann 14, 18 und zuletzt 23 Thaler Gehalt. Sein Vergehen besteht darin, daß er gegen 600 Thaler amtliche Gelder unterschläglich sich angeeignet. Im Jahre 1857 begann er damit. Der höchste Posten betrug etwa 12 Thaler. Er hoffte das Deficit durch einen Lotteriegewinn zu decken, daher spielte er 10 Achtelloose auf einmal. Ebenso setzte er die Hoffnung auf die Hilfe seiner Verwandten. Sie bestätigte sich auch 1859. Da wurde Alles unbemerkt gedeckt. Indeß der leichtsinnige Jugendstreich begann aufs Neue. Nun kofte er auf eine Anstellung im Finanzministerium, da wollte er sich einen bedeutenden Vorschuß geben lassen und Alles wieder gut machen. Es war zu spät. Die Anklage wurde erhoben. Auch in diesem Moment erböten sich seine Verwandten wiederum zum Schadenersatz, wenn Begnadigung eintrete. Diese Begnadigung erfolgte nicht. Herr Staatsanwalt Held stellte seine Strafanträge, ersuchte aber die Richter, thunliche Milde vorherrschen zu lassen. Das Urtheil lautete daher auch bloß auf 2 Jahre 2 Wochen Arbeitshausstrafe.

— Im nächsten Monat wird Emil Debrient wieder einen Gastrollen-Cyclus beginnen; unter den verzeichneten Rollen befindet sich abermals der Coriolan, möchte die Idee diesmal zur That werden.

— Vor wenigen Tagen erschien im Bureau der hiesigen Theater-Agentur von Stein ein hochgewachsener, ziemlich gut gekleideter Mann mit bis über die Kniee reichenden Wasserstiefeln, sich nach dem Aufenthalt der verschiedenen sächsischen Directoren erkundigend. Bei dieser Gelegenheit erzählte er, daß er Schauspieler aus Böhmen sei und in Sachsen für eine Soubrette, einen Naturburschen, einen Vater und eine Souffleuse, die sich aber nicht zu trennen beabsichtigten, Engagement suche. Bald nach Entfernung des Mannes wurde auf der Stra-Allee die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf einen mit Korb geflecht versehenen Handwagen gelenkt. Es saß darin ein weibliches Wesen und ein Knabe, ein größerer Knabe zog, während eine ältliche Frau schob und der oben bezeichnete hochbestiefelte Mann ging nebenher. Es waren: die Soubrette, der Naturbursche, die Souffleuse, der Vater und ein Vertreter der Kinderrollen. (Dr. Th.-Btg.)

— Aus Langebrück, 24. April, schreibt man uns: Am 14. d. M. hat Herr Professor Stöckhardt aus Charand im landwirthschaftlichen Vereine zu Stolpen einen Vortrag über Agricultur-Chemie gehalten, in welchem nach einem Referat der Zeitung fürs Meißner Hochland folgender Passus vorgekommen sein soll „Welche Nahrungstoffe überhaupt die Pflanze aus der Luft herabziehe, davon habe man selten einen Begriff: Die Dresdner Haide, die vor 100 Jahren noch ganz unfähig zu irgend welchem Ertrage gewesen, sei jetzt infolge der mit so verschiedenen Stoffen geschwängerten Dresdner Luft mit Nadelholz bewachsen.“ Wenn wir auch den ersten theoretischen Satz unterschreiben, so müssen wir doch das Beispiel als höchst unzutreffend bezeichnen. Geschichtlich läßt sich nachweisen, daß die Dresdner Haide zu den Zeiten des Churfürsten August, also vor 300 Jahren bestanden hat. Als derselbe Fürst das dem Meißner Bisthum gehörige Amt Stolpen 1559 übernahm, bildete die Umgegend von genanntem Orte bis an die Langebrücker Haide eine ununterbrochene Walbung. Noch jetzt können wir dem Herrn Professor Eichen von mindest 160 Jahren in hiesiger Haide zeigen, deren Bestand sogar auf einen stellenweis früher bessern Boden schließen läßt. Im 7jährigen Kriege, bei der Belagerung von Dresden, war die hiesige Haide sehr gut bestanden, wurde aber von den Preußen sehr ruiniert. Wenn in der Gegenwart die Dresdner Haide fast durchweg einen frischen Holzbestand zeigt, so ist dies eine Folge der bessern forstmännischen Bewirthschaftung, das Streu- und Hutungssevitut der angrenzenden Ortschaften ist abgelöst, sumpfige Stellen sind entwässert, die Schläge regelmäßig eingetheilt, die Pflanzung wird sehr sorgfältig betrieben. Landwirthen die Entdeckung bringen zu wollen, die Dresdner Haide sei ein Product der mephitischen Dünste der Hauptstadt, ist denn doch etwas starker Tabak. Wenn auch alles flüchtige Ammoniak der Dresdner Aborte sich hier niederschläge und die Wunder eines Waldes hergezaubert hätte, so müßten sicher die guten Dresdner in einer solchen müßigen Luft ersticken. Wie üppig müßte der an der Neustädter Dünger-Ausfuhranstalt — die oft Dampf-wagenpassagieren den Appetit benimmt — liegende Theil des Waldes stehen, wie kräftig die Pflanzen der nächsten Nähe dieser Stinkstelle stehen, wenn jener Satz wahr wäre. Alle Düngerabfuhr auf die Felder von jener unästhetischen Anstalt könnte fortan unterbleiben. Man düfte dort nur ein größeres Schlammmeer herstellen, dessen liebliche Dünste je nach der Windrichtung alle Felder der Umgegend 3 Stunden weit in ein Paradies verwandeln würden.

— † Im allgemeinen Interesse folgende Notiz! Eine große Unsitte belästigt schon seit Jahren die Ortsrichter und Gemeindevorstände in ganz Sachsen und Referent ist aufgefordert von einem der Herren, dieselbe zu veröffentlichen, damit dem Uebelstande abgeholfen werden kann; denn es ist hierbei nur auf den Geldbeutel der Betreffenden abgesehen. Es werden nämlich die Herren mit dicken, schweren Briefen aus Frankfurt am Main überschüttet, die nur dasige Lotterieloose enthalten und

ein schweres Porto kosten. Der Gemeindevorstand L. zu B. erhielt neulich wiederum einen solchen theuren Brief. War er selbst zu Hause, so nahm er ihn nicht an, weil er schon aus Erfahrung wußte, was dahinter steckte. So aber war nur seine Frau da, die bezahlte das Porto, glaubend, es sei ein Geschäfts- oder amtlicher Brief. L. kam zu Hause, sah die Bescheerung, macht den Brief wieder zu, bezahlt das Retourporto und denkt er sei die Sache los Proßt die Mahlzeit, der Brief kommt in 8 Tagen wieder, also zum dritten Male Porto! Um die Sache los zu sein, behielt L. die Papiere, machte natürlich von ihnen keinen Gebrauch. So wird ganz Deutschland, ja ganz Europa belästigt — möge diese Notiz wenigstens für Sachsen genügen und sie ein nützlicher Fingerring für alle unsere Ortsrichter und Gemeindevorstände sein!

— Das die Ecke des Kanzleigäßchens und der Schloßstraße bildende, dem Fiscus gehörige Haus, in welchem sich ein Theil des Cultusministeriums befindet, soll jetzt abgetragen und von Grund aus neu erbaut werden. In die neu zu errichtenden Parterrelocalitäten soll dem Vernehmen nach die jetzt auf der Augustusstraße befindliche k. Porzellaniederlage zu verlegen beabsichtigt werden, ein definitiver Beschluß hierüber jedoch noch nicht gefaßt sein.

— Vorgestern Nachmittag 2 Uhr verunglückten auf einem Neubaue in der Leibnizstraße in Leipzig fünf Arbeiter, die auf der Mauer des ersten Stockwerkes einen großen, viele Centner schweren Sandstein aufzusetzen hatten, dadurch, daß sie den Stein zu weit auf den Rand der Mauer herausrückten, so daß derselbe im Uebergewichte herabstürzte, das Gerüste, worauf die Arbeiter standen, zertrümmerte und letztere mit sich hinabriß. Drei der Arbeiter erlitten sofort den Tod, zwei wurden als stark verletzt in das Jacobshospital gebracht. Eine Verschuldung soll, außer den Arbeitern selbst, Niemandem beizumessen sein.

— In Frankreich ist es jetzt von der Regierung den Eisenbahngesellschaften zur Pflicht gemacht worden, in jedem Bahnzuge einen Wagen erster und einen Wagen zweiter Classe zur ausschließlichen Verfügung reisender Damen zu halten. Wenn doch diese Einrichtung auch in Deutschland Nachahmung finden wollte, besonders auch in dritter Classe. Neulich reist von Dresden eine sehr anständige Frau, die sich in andern Umständen befand, nach Leipzig. Sie wählt ein Coupee, wo sich noch zwei Frauen befanden. In Oberau aber steigt ein Mann mit ein, der ein vom Krebs zerkessenes Gesicht hat und setzt sich der Frau gegenüber, die fast in Ohnmacht sinkt. Auf der andern Station kommen zwei Kerle die nach Schnaps stinken. In Riesa bittet sie dringend um ein anderes Coupee. Sie empfängt es mit noch zwei anständigen jungen Mädchen. Im offenen Nebencoupee aber sitzen Rekruten die anfangen Potentlieder zu kröhlen und neben ihr raucht ein Tagelöhner einen Tabak, von dessen Duft alle Spinnen im Umkreis von zwei Stunden crepiren können. Es muß hier eine Rücksicht eintreten und das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn wird nicht zögern, einem Wunsche nachzukommen, der schon so oft ausgesprochen worden ist. Die dritte Classe, mit ihrem immer noch viel zu hohen Fahrpreis wird von sehr anständigen Leuten heimgesucht, man ist aber nicht besugt, sich Crethi und Plethi auf den Hals stopfen zu lassen. Man entgegnet vielleicht: in England und Amerika fährt man auch so, da gilt kein Standesunterschied. Allerdings, aber solchen Insulten ist keine Dame ausgesetzt, man läßt den Frauen dort alle Achtung, alle Vorrechte angedeihen und schwer würde es geahndet werden, wer sich hier eines Vergehens schuldig machte. Eben so in Frankreich; wie artig und galant zeigt sich da der Handarbeiter, wenn er in einem Omnibus oder Eisenbahnwagen Platz nimmt. Solche Fälle, wie sie in Deutschland vorkommen, gehören dort zu den Seltenheiten und wir sind sicher, daß Anstand und Sitte gegen Damen beobachtet werde und sie nicht gezwungen sind mit Plebs zu verkehren, der ein Recht zu haben glaubt, seine Unarten und Flegeleien auch da fortzusetzen, wo er mit Leuten in Berührung kommt, die ihn anderwärts nicht in ihrer Nähe dulden würden.

— Der Congreß der Bekleidungs-Künstler, welcher voriges

Jahr in Heidelberg abgehalten wurde, soll in diesem Jahre in Wien stattfinden. Es sollen darauf wichtige Vorlagen bezüglich einer Reorganisation der Trachten gemacht werden.

— In fünfter Ziehung 5. Classe 63. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

10,000 Thaler auf die Nr. 63392									
2000 Thlr. auf die Nrn. 14312 15296 16943 45299									
1000 Thlr. auf die Nrn. 303 8143 10108 11206									
13931	22121	22217	29664	33095	33271	35653	37436		
37866	51503	53801	55423	67393	68592	68900			
400 Thlr. auf die Nrn. 1102 5083 7347 8011 8749									
11316	11903	12567	14304	15613	18566	22260	24393		
24510	28136	28877	32798	33089	36595	37250	37263		
39064	39523	39769	46471	47002	50541	57431	63558		
65738	67624	73960	74382	74743	78828				
200 Thlr. auf die Nrn. 1376 3415 4697 4792									
8007	13548	13783	14568	16154	16902	18846	20059		
22946	27897	34234	39526	40006	41072	51872	52172		
53687	58057	58703	61935	68571	71053	71325	75589		
75951	76954								
100 Thlr. auf die Nrn. 1610 1890 3381 4257 4725									
4981	5367	6760	7180	8112	8330	10210	10607	12085	
12263	12892	13173	13310	14125	14735	15585	17320		
17370	17435	18732	19053	19207	19403	19798	19892		
21498	22308	22710	24366	25890	26977	27306	28956		
29499	30705	31053	32630	32983	33504	35558	36417		
36863	37087	38303	39413	39903	40117	40282	40728		
40776	41020	44206	44684	46179	46995	47590	47966		
48204	49922	49981	50058	50082	51888	53089	53620		
53913	54314	55630	56605	56907	60899	61056	61389		
61887	62393	63740	63986	65162	65168	67940	68080		
72403	72661	73665	73829	74125	74305	74687	74805		
74957	75382	75721	76520	79238	79313	79658	79964		
65 Thlr. auf die Nrn. 9 104 107 120 181 215 370									
933	952	977	1405	1518	2805	2865	2873	3658	3663
4935	4938	4987	5558	6107	6149	6553	6580	6725	6752
6774	6838	6883	6892	6900	7222	7238	7518	8040	8135
9023	9176	9180	9199	9273	9280	9327	9354	9382	
10008	10206	10219	10299	10544	11009	11430	12698		
12958	12973	12984	13920	13993	14367	14924	15120		
15157	15166	15210	15261	16400	17498	17815	17860		
17870	17889	18473	18493	18499	19338	19374	19695		
20106	20107	21377	21496	21517	21526	21532	22292		
22527	22536	22730	23329	23351	23353	23356	23506		
23801	23824	23919	23931	23964	24213	24270	24912		
26105	26114	26150	26153	26186	29112	29129	29147		
29154	29189	29849	29999	30191	30290	30295	30465		
30919	32412	32477	33285	33407	33437	33470	33472		
33475	33481	34222	34268	34489	35618	35620	35641		
37035	37039	37092	38224	38237	38944	39009	39014		
39023	40500	41273	41821	41889	42508	43003	43505		
43558	43575	43647	44041	44073	44742	44910	45583		
45585	46048	46572	46774	46800	47335	47338	47542		
48565	48902	49641	49792	50601	50731	51137	51142		
51209	51919	51920	51965	51974	52202	52224	52227		
52266	52277	52285	52299	52300	52501	52538	52984		
52989	52993	56334	56966	57702	57800	58233	58262		
58717	58783	59035	59656	60069	60094	60808	60824		
60863	60865	61211	62258	62296	62378	62418	62803		
64049	64056	64091	64102	64105	64115	64305	64330		
64340	65065	65073	65081	65726	65756	65757	65796		
66139	66150	66164	66180	67109	67127	67165	67190		
67192	67406	67420	67544	67557	67609	67907	67958		
67974	68043	68060	68095	68291	68352	68373	68414		
68446	68475	69441	70037	70238	72546	72556	72824		
72857	72870	73606	73626	73675	73742	73787	74128		
74188	74703	74717	74738	74786	75653	75684	76574		
76879	77179	77277	77949	78055	78908	79961			

— Beim Deffnen einer Henne fand dieser Tage eine Hausfrau in dem Magen derselben einen Kupferpfennig. Nichtsdestoweniger zeigte sich die Henne bis zum Augenblick des Schlachtens frisch und munter.

— + „Undank ist der Welt Lohn“ — das weiß Jeder. Am Mittwoch bewahrheitete sich wieder das Sprichwort auf dem Omnibus, der im ewigen Einerlei von Roffen nach Dresden fährt. Ein ziemlich ansehnlicher Bewohner von Neulirichen saß mit in dem gefüllten Wagen und zwar ganz vorn. Er hatte ein schweres Packet, das bares Geld enthielt, bei sich. Unachtsam darauf, verlor er zufällig in der Gegend von Wilsdruff das Geld, es mochte ihm vom Wagen gerrutscht sein, ohne daß er es merkte — und er merkte es merkwürdiger Weise erst dann, als ein Bauernknabe, der das Packet von weitem gesehen, es aufhob, dem Wagen nachlief und es dem überraschten Besitzer übergab. Letzterer bedankte sich kurz — und gab dem ehrlichen Knaben, der mit dem schweren Pack im Trabe hinter dem Omnibus hergeleucht war, keinen Pfennig! Vier Groschen hatte er gewiß verdient — aber nicht Undank, der ja immer der Welt Lohn ist. Dieser Vorfall erregte auf dem Omnibus allgemeinen Unwillen.

— Am 5. Mai wird in Meissen die diesjährige geistliche Frühjahrs-Conferenz abgehalten werden; damit sollen wie bisher zwei Abendconferenzen am Abend und Vorabend des genannten Tages verbunden werden. Der Versammlungsort für die Tagesconferenz, welche um 10 Uhr Morgens beginnt, ist der Saal der Bürgerschule, die Abendconferenzen finden halb 8 Uhr im Saale des Gasthofes zum Hirsch statt.

— + In einem hiesigen Blatte stand neulich eine Annonce, aus der man ersehen konnte, daß doch das Unmögliche möglich gemacht werden kann. Es war in Nr. 94 des Dresdner Anzeigers. Da liest man nämlich, daß Pariser Neze von Menschenhaaren bei einem hiesigen Friseur, vollständig unsichtbar, von einem Thaler an zu erkaufen sind. Wie mögen die „Unsichtbaren“ anzusehen sein?

— Auf der Chaussee zwischen Obersbach und Gibau ist am 22. d. M. ein 10½ Jahr alter Schulknabe aus Altleibau durch das Fuhrwerk eines Brauers aus Oberleutersdorf I. dergestalt überfahren worden, daß er seinen Geist aufgeben mußte. Nach den gerichtsamlichen Erörterungen ist dem Führer des Fuhrwerks keine Schuld an diesem Unglücke beizumessen, sondern dasselbe nur allein der Unvorsichtigkeit des Knaben zuzuschreiben.

— In der am 24. d. M. in Mittweida beendeten Gerichtsitzung gegen die Mörder des Gensdarmen Wolf wurde Franz Robert Stöhrer und David Aberhold wegen Todtschlags zu 30 Jahre Zuchthaus verurtheilt, der jüngere Anton Stöhrer aber von dieser Anklage freigesprochen und nur wegen der verübten ausgezeichneten Diebstähle zu 4 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

— In Roffen feierte vorgestern der kleinste Mann der Welt (23 Zoll hoch), Herr Admiral Tom Pouce seinen 24. Geburtstag. Das dasige Stadtmusikchor begrüßte ihn mit einer Morgenmusik.

— Zur Berichtigung einiger in auswärtigen Blättern enthaltenen, den vormaligen Zuchthausdirector Heink betreffenden Correspondenzen, schreibt man der D. A. Z.: Wenn dort gesagt ist, daß Herr Heink dem Rechtsadvocaten Kirchbach habe Ketten anlegen und trotz aller Klagen desselben so lange habe tragen lassen, bis sie tiefe Wunden an den Füßen gerieben, infolge dessen Hr. Kirchbach heute noch lahm gehe, so ist es wohl wahr, daß Hr. Heink Hr. Kirchbach eine Kette (sogenannten Springer) hat anlegen lassen, und diese auch an einem Fuße eine tiefe Wunde veranlaßt hat; aber unwahr ist es, daß infolge dessen Herr Kirchbach heute noch lahm gehe, unwahr, daß Herr Heink trotz der Klagen des Herrn Kirchbach den ins Fleisch schneidenden Springer nicht habe abnehmen lassen. Herr Kirchbach, ein durch und durch ehrenwerther fester Charakter, hatte die Schmerzen ruhig ertragen und zu spät Meldung gethan, weshalb die Wunde über den fleischlosen Knöchel einen größeren Grad der Entzündung angenommen hatte. Schreiber dieses, mit dem Vorfall ganz genau bekannt, will nicht etwa das Benehmen Herrn Heink's, das die Regierung mit veranlaßt hat, ihn von seiner Function als Zuchthausdirector zu entlassen, in ein milderer Licht setzen, er will nur vor Uebertreibung warnen, die nur schaden kann.

— Der Sturm in vordoriger Nacht hat beim Leipziger Bahnhof einige Telegraphenstangen umgebogen und den Draht dadurch soweit herunter gebracht, daß ein Droschkenkutscher davon in den Hals geschnitten und auch ein Droschkenpferd beschädigt worden ist.

— Vordorige Nacht gewährte man in der Gegend von Meissen einen großen Feuerschein. Es soll im Dorfe Glaubitz bedeutend gebrannt haben.

— Wie wir hören, sollen bei günstigem Wetter heute die bisher in Winterquartieren befindlichen Thiere des zoologischen Gartens in ihre Sommerwohnungen gebracht werden. Auch das jüngst geborene Kameel soll sich zum ersten Male dem Publikum zeigen. Die Verwaltung hat, wie früher, für heute ermäßigtes Eintrittsgeld angesetzt, und wollen wir wünschen, daß recht gutes Wetter den schaulustigen Dresdnern nicht hinderlich ist.

— Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, haben die Unternehmer des großartigen Vergnügungs-Etablissements in Neustadt-Dresden von Erwerbung des ehemaligen Hänel'schen Grundstückes gänzlich abgesehen und dafür einen gleich vortheilhaft gelegenen Platz acquirirt.

— Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters: Dienstag: Der Barbier von Sevilla. — Mittwoch: Jopf und Schwert. — Donnerstag: Das Nachtlager zu Granada. — Freitag: Feuer in der Mädchenschule. Der Schatzgräber Glückliche Flitterwochen. Der Unsichtbare. — Sonnabend: Von Sieben die Häßlichste. — Sonntag: Feramos. — Montag: Eglantine.

— Elbhöhe: Sonnabend Mittag: 1° 2" unter 0.

Feuilleton.

* Eine tragische Geschichte. Aus Petersburg wird der „Dresdner Ztg.“ geschrieben: Es lebte hier ein gewisser Spilewski auf großem Fuße, obgleich eigentlich Niemand wußte, woher ihm seine Mittel zuflössen. Es hieß wohl, daß er als Advocat fungire, aber Niemand hat ihn thätig in einem Geschäft gesehen. Er war verheirathet und hatte erwachsene Söhne, lebte aber getrennt von seiner Frau. Wie man sagt, hatte er diese vor vielen Jahren einem reichen Gutsbesitzer gegen eine Entschädigung von 12,000 Rubeln jährlich abgetreten, und dies mag wohl sein glänzendes Aussehen ermöglicht haben. Seit sechs Jahren oder gar achtzehn Jahren lebte Spilewski in einem intimen Verhältniß mit einer Choristin des deutschen Theaters, Fräulein Kruse. In letzter Zeit hatte diese jedoch den Entschluß gefaßt, Spilewski zu verlassen und sich mit einem jungen Schauspieler der deutschen Bühne, Herrn Niemann, zu verheirathen, was Spilewski tief betrübte. Mittwoch, den 1. April, Morgens um 10 Uhr, kam Spilewski zu Fräulein Kruse, und als diese trotz seiner Abmahnungen bei ihrem Entschlusse, sich zu verheirathen, verharrte, erschoss er sie mit einem Revolver, worauf er sich mit demselben Revolver zuerst in den Mund und dann in die Schläfe schoß, ohne sich jedoch auf der Stelle zu tödten. Er ist erst am Abend des 4. April gestorben. Wie man jetzt hört, ist vielleicht auch noch ein anderer Grund zu diesem verzweifelten Schritte vorhanden gewesen, denn Spilewski hat viele Schulden hinterlassen. Welche seiner räthselhaften Einnahmequellen versteckt ist, hat man noch nicht erforschen können.

* Ein Theaterzettel aus dem Jahre 1745. Die „Literatur- und Theater-Zeitung“ theilt als Curiosum folgenden Comödientzettel aus Brunn's Vorzeit mit: „Mit gnädiger Hochobrigkeitlicher Bewilligung werden die neuarrivirten hochdeutschen Comödianten die Ehre haben, heute zum erstenmale ihren Schauplatz zu eröffnen und auf selben zu produzieren eine aller Orten mit ungemeinem Applausu approbirte, mit Hanswürst Lustigkeiten gezeigte und mit galanten Scherz und Ernst abwechselnde Haupt- und Staatsaction betitelt: Hunrich und Heinrich, oder das Durchlauchtige Schäferpaar sonsten auch genannt der grausame Tyrann und der verstellte Narr aus Liebe mit Hanswürst. 1) einem klugen Hofnarren, 2) einem verschmitzten königlichen Roquettenmeister, 3) einem von Gespenslein erschreckten Favoriten, 4) einem lustigen Narrwächter, 5) einem barmherzigen Scharfrichter, 6) und letztlich einem beglückten Bräutigam seiner geliebten Tramschel. Zu mehrerer Satisfaction macht das gänzliche Final Ein erlustiges Nachspiel, genannt: Die Sau im Sacke oder der betrogene Alte, wobei Hanswürst vorstellen wird 1) einen dummen Diener seines Herrn, 2) einen betrogenen Einkäufer, 3) eine lustige Sau im Sacke und endlich einen nachdrücklichen Rückenaußklopper zweier durchtriebener Spitzbuben u. s. w. Zu dieser Production wird ein hochgeneigtes Auditorium in Unterthänigkeit invitirt von Felix Kurz, Prinzipal.“

* In Hamm hielt am 9. d. M. ein Damencomité Sitzung, in welcher die Abschaffung der Keinolinien einstimmig beschlossen wurde, und nur den Frauen, sowie den Jungfrauen über dreißig Jahre das Tragen derselben erlaubt ist.

Briefkasten.

Stadtpostbrief von einem Hoftheater-Abonnenten mit folgendem Inhalt: „Als ich am letzten Montag der Vorstellung von „Cassale und Liebe“ beimohnte, bemerkte ich, wie Schiller einen argen Verstoß wider die Geographie begangen, weil er am Hofe eines deutschen Fürsten die Lady Milford sagen läßt: „Ich habe manche entsetzliche Ewigkeit auf Galeeren verbüßt!“ Seit länger denn 80 Jahren ist dies den sonst Alles aufspürenden Ablern entgangen u. s. w.“ — Das ist kein Fehler, verehrter Hoftheatergänger, nicht gleich so häufig. In Schiller's Tagen lieferten die deutschen Fürsten, welche in vielfacher Verbindung durch ihre Elsass Mediatunterthanen mit Frankreich standen, z. B. Darmstadt und Württemberg, ihre Verbrecher zur Ersparung der Unterhaltungskosten nach den französischen Galeeren ab. Straßburg war der gewöhnliche Ablieferungsplatz, von wo aus sie noch im Jahre 1783, mit Ketten an einander gefesselt, nach Toulon befördert wurden.

Stadtpostbrief mit der Anfrage: „Warum will jetzt in Dresden mancher Hausknecht nichts mehr von dieser Benennung wissen, sondern will „Hausdiener“ genannt sein? Fragt Jemand nach dem Hausknecht, so hat mancher dieser Herren Baumwolle in den Ohren und will nicht hören. Wo man früher las: „Stube für den Hausknecht“, da prangt jetzt die Aufschrift: „Hausdiener-Zimmer.“ Was ist das? — Das ist der Geist der neuen Zeit; überall Reform. Künftig heißt ein Individuum dieser Art vielleicht: Oberlehrbesen-Inspector — Hausverwalter oder Stall-Intendant.

Ein Abonnent. Wir sind nicht Willens, abermals in den alten Sauerteig hineinzugreifen. Lassen Sie die Anhänger des Kopf und Herz verrückenden, Licht und Recht einschläfernden Mysticismus in Ruhe, dessen erste Quelle: Unkunde, Verkennung der Zeit und des sie lenkenden Gottes ist. Menschen, welche früher den sinnlichen Lüsten fröhnten und ihnen nun nicht mehr fröhnen können, weil sie dazu keine physische Kraft mehr haben, suchen sich durch ein Schwelgen des Geistes zu entschuldigen. Wenn aber einer dieser Dunkelköpfe neulich gegen Schiller's Gedicht „Die Hoffnung“ losgewettert und zu der Stelle: „Es reden und träumen — hofft immer Verbesserung“ gesagt habe, daß diese Hoffnung grundfalsch sei, die Menschen bleiben die alten, wie sie gewesen seit dem ersten Falle Adams, so ist dies lächerlich. Von einer Vervollkommnungsfähigkeit geistiger Wesen wissen die Mystiker freilich ebenso wenig, wie der Trompeter im Uhrgehäuse der „Wolfschlucht“ in der Stadt Nürnberg von der Zukunftsmusik.

Stadtpostbrief folgenden Inhalts: „Orthographie ist eine gute Sache, aber nicht immer in Dresden. Zu Anfang der großen Ziegelgasse wird noch Seeräuberei getrieben. Wir kannten früher bloß Enterung von Schiffen, dort aber liest man: Enterung von Kleidungsstücken. — Die Sache hat ihre Wichtigkeit und wir ersuchen den Herrn Schneider, gefälligst seinen orthographischen Bock zu beseligen.

B. G. hier. Brief mit der Bemerkung: „Dürfte nicht im Interesse des Kunstsinnes eine Renovation des ehrwürdigen Portales an der Sophienkirche erwünscht sein? Mit Jammer sieht man, wie dies aus der ehemaligen evangelischen Schlosskapelle des edlen Kurfürst Moritz hierher versetzte Werk immer mehr vom Zahn der Zeit und des Wetters zernagt wird. Reymen Sie diese Zellen gefälligst im „Briefkasten“ der „Dresdner Nachrichten“ auf, vielleicht haben sie Wirkung.“ — Wir wollen es wünschen und dies um so mehr, da man sich gerade in Sachsen bestrebt, alte ehrwürdige Monumente der Väter durch möglichste Nachbesserung dankbar zu erhalten.

C. St. hier beklagt im Namen vieler Spoziergänger und Besucher des Ostrageheges, daß daselbst in den herrlichen Alleen und auf den einsamen Spazierwegen, welche zur ruhigen Betrachtung einladen, sich nicht ein Bänkchen als Ruheplatz befindet. Ein geeignetes Wort von unserer Seite würde jedenfalls den Wunsch realisiren, wenn wir gleich vor die rechte Schmiede gehen wollten. — Soll geschehen. Die rechte Schmiede ist jedenfalls der Pächter des Ostravorwerkes und so ersuchen wir solchen, daß Er gefälligst im Ostragehege ein Bänkchen lege.

Stadtpostbrief von einem Rechnenknecht, worin uns der Kopf gewaschen wird, daß wir in der Freitags-Nummer die auf der „Amazone“ Verunglückten nur mit 114 Mann angegeben; die Addition ergebe 115. — Es soll uns auf den einen Todten nicht antommen und wir liefern ihn hiermit nach.

Stadtpostbrief von L. M. folgenden Inhalts: „In den alten Steuer-Stuben des Rathhauses waren zum Ablagen von Hüten u. s. w. hinreichende Stühle vorhanden, in den neuen Steuer-Stuben fehlen sie gänzlich. Ich habe die betreffenden Beamten darauf aufmerksam gemacht, bekam aber keine Antwort. Auf dem Kopfe zu behalten geht nicht; in der Hand, weil man solche im Beutel haben muß, auch nicht. Ihn auf die Tafel zu stellen, wo die Steuerbücher liegen, wird nicht geduldet, wo also muß der Hut hin? Zwischen die Beine, das ist der einzige erlaubte Ort für den Hut, wenn man seine Kopfsteuer zahlen muß. Ich erwähle also im Namen der steuerzahlenden hütetragenden Männerwelt die Redaction der „Dresdner Nachrichten“ in dieser mißlichen Angelegenheit zum Stuhlrichter, damit solche einen Bescheid ergehen lasse.“ — Kann gleich geschehen!

Wir geben hiermit den Bescheid:
Schafft an Ihr lieben Steuerleut!
Ein Stühlchen oder ein paar Haken,
Damit verstumme solches Quaken.
Ablagerung — auf Ehre!
Fortan für die Angkrohre.

Die Redaction.

Circus Hinno. „Die schönen Tage von Aranjue sind nun vorüber!“ Herr Dir. Hinno hat seine Vorstellungen am 20. d. Mts. beendigt, sie bilden von der 1. bis zur 76. eine fortgesetzte Reihe von Triumphen; wie die erste, so fand auch die letzte vor ausverkauftem Hause Statt; was Wunder auch! galt es doch, der liebenswürdigen Künstlerin Miß Agnes Chaplain zu ihrem Benefiz den ihr gebührenden Tribut des Beifalls zu Füßen zu legen. Fast möchten wir Herrn Hinno zürnen, daß er uns gerade jetzt verläßt, wo die Anziehungskraft seiner Vorstellungen durch Vorführung neuer und ganz ausgezeichneter Kräfte ihren Culminationspunkt erreicht hat; ist es doch, als wollte er uns den Abschied recht schwer machen, und als sollten die letzten Tage eine Illustration sein zu dem Sprüchwort: „Ende gut, Alles gut.“ — So konnte auch das Interesse am letzten Kunstwettrennen, das am Sonntag stattfand, durch das unfreundliche, rauhe Wetter nicht geschwächt werden; denn das verhältnißmäßig zahlreich erschienene Publikum, unter welchem wir auch Sr. K. H. den Großherzog von Toskana erblickten, nahm an jeder Nummer des reichhaltigen Programms den lebhaftesten Antheil, und war es vorzüglich die letzte Nummer: Die Flucht Fra Diavolo's, von Herrn Salamonsky ausgeführt, die einen prächtigen Anblick gewährte und das Publikum zu lauten Beifallsäußerungen hinriß. Den Coincidenzpunkt des allgemeinen Interesses bildete natürlich die zum Schluß arrangirte Verloosung eines Pferdes, zu welcher jedem bezahlten Billet eine Nummer gratis beigegeben worden; so Mancher vermuthete wohl, einen alten Klepper als Opfer einer gewöhnlichen Speculation vorgeführt zu sehen und mochte nicht wenig erstaunt sein, als unter den Rufen des Beifalls und der Bewunderung ein schönes, kräftiges, gut dressirtes Pferd die Bahn entlang geritten wurde; die glückliche Nummer war Nr. 296 und ihr glücklicher Inhaber ein Jägerofficier, Lieutenant v. Treitschke. Das Pferd selbst ist eine stattliche, kräftig gebaute, braune Stute aus dem Sennergestüt in Lippe Detmold. Wir erblicken in diesem Umstand einen neuen Beleg von Herrn Hinno's schon so oft an den Tag gelegter Generosität. — Sämmtliche Vorstellungen zeichneten sich durch Präcision und reiche Abwechslung aus; ganz besonders aber müssen wir noch die letzten Tage hervorheben, wo Herr Hinno selbst die verwöhntesten Kunstgourmands mit den feinsten und seltensten Lederbissen aus der Küche der Equestrik und Gymnastik regalirte. In letzterer leistet Herr Heuberger mit seinen drei Eleben ganz Vorzügliches, während Herr James Palmer uns als „Mensch als Fliege“ und auf dem beweglichen Trapez Dinge producirt, von denen, wie Horatio sagt, sich unsere Schulweisheit Nichts träumen läßt, die zu betrachten aber die Angst größer ist als das Vergnügen. In Miß Zabora, dieser leichtfüßigen Fee, und in Herrn Pacifico Abignoly vom Cirque Napoleon in Paris, hat die Direction wahre Perlen gefunden, deren Echtheit verkündender Glanz das Auge jedes Kenners mit Entzücken und die Rasse einer jeden Direction mit klingendem Erfolge erfüllen muß. Ueber eine Production aber müssen wir uns schließlich noch, weil es das Gediegenste ist, was wir bis jetzt gesehen, aussprechen, es ist dies die große Schulquadrille, geritten von Herrn und Mad. Hinno und Herrn und Mad. Lemans; wer nur einigermaßen Kenner der edlen Reitkunst ist und das Schwierige, Feine und oft Unmerkliche dabei herauszufinden versteht, dem mußte das elegante Schulreiten der zwei schönen Paare auf ihren trefflich geschulten Rossen einen eben so seltenen als herrlichen Genuß gewähren. — Nach allem, was wir von der Gesellschaft des Dir. Hinno gesehen, steht fest, daß sie entschieden eine der besten jetzt existirenden ist und in keiner Weise eine Rivalin zu fürchten nöthig hat, ihre Vortrefflichkeit hat sich in jeder Hinsicht bewährt, und wir freuen uns auf den Augenblick, wo wir Herrn Hinno mit seiner Gesellschaft wieder in Dresdens Mauern werden begrüßen dürfen; so wie wir ihm jetzt ein herzliches „Lebewohl!“ zurufen, so soll ihm bei seiner hoffentlich recht baldigen Wiederkehr ein freudiges „Willkommen!“ entgegen tönen.

S — r.

Directe Zufuhren assortirten unser Lager

Schweizergardinen

in Tüll und Mull gefickt, sowie Mull- mit Tüll Borduren auf's Reichhaltigste, und empfehlen diese in lang abgepaßten Fenstern von 2 Thaler an bis zu den werthvollsten. Als neue Dessins und zu sehr billig gestellten Preisen dürften solche eine gütige Berücksichtigung verdienen.

H. Rau & Gerszewski, Seestrasse 2.

Am 1. Mai

beginnt der regelmäßige Dienst zwischen hier und unsern Sommerstationen in Loschwitz, Blasewitz, Strieschen, Strehlen, Räcknitz, Rößnitz, Plauen, Pieschen und Hoflößnitz und findet auch nach mehren hier nicht genannten Orten vortheilhafte Verbindung statt.

Größere Transporte und Menblesfahrten nach den Sommerlogis übernehmen wir unter den billigsten Bedingungen und erlauben uns ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Mannschaft niemals befugt ist, mehr zu fordern als vereinbart worden oder der übliche Tarif vorschreibt.

Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.
Hauptcomptoire: Altmarkt 23 und Neustadt Markt 10.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Dienst der Dampfschiffe, Sonntag den 26. April:

von Dresden } früh 6 bis Maudnitz (Melnitz), Vorm. *10 bis Pirna, Nachm. *1 und *3 bis Schandau, Abends 6 1/2 Uhr bis Pirna.
früh 6 1/2, Vorm. 10 und Nachm. *2 1/2 bis Meissen u Niesä (Eisenbahnanschluß), Abds. 6 Uhr bis Meissen.

Rückfahrten:

A.	Von Musig	Vorm 7 1/2 u. geg. 11, v. Tetschen	Vm. 9 1/2 u. Nm. 1 Uhr
	= Schandau	früh 6, Vorm. 10 1/2, Nachm. 2 1/2 und 5 1/2	=
	= Königstein	= 6 1/2, = 11, = 2 1/2 = 5 1/2	=
	= Rathen	= 6 1/2, = 11 1/2, = 3 = 6	=
	= Pirna	fr. 6, 7 1/2, Nachm. 12 1/2, = 3 1/2 = 6 1/2	=
	= Willnit	= 6 1/2, 8 1/2, = 1, = 4 1/2 = 7 1/2	=
	= Loschwitz	= 7 1/2, 8 1/2, = 1 1/2, = 4 1/2 = 7 1/2	=

nach und von allen Stationen bis Dresden.

B. Von Niesä Nachm. 3 1/2, von Diesbar 5 1/2, von Meissen 6 1/2, von Rößschenbroda 7 1/2 Uhr bis Dresden. Jeden Montag, Mittwoch & Freitag von Dresden Nachm. 2 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Niesä, Strehla, Mühlberg, Belgern, Torgau.

Güter werden prompt und billigst befördert und nach Verhältnis 10—50 pCt. Rabatt gewährt.
Dresden, den 23 April 1863.

Die Direction.

* NB. Bei den Fahrten von Dresden Vorm. 10 bis Pirna, Nachm. 1 u. 3 Uhr bis Schandau, sowie Nachm. 2 1/2 nach Riebnitz, Rößschenbroda, Meissen und Niesä erfolgt die Abfahrt jedesmal mit 2 Dampfschiffen.



Der zoologische Garten



ist heute gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh 7 Uhr bis Abends geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag:
Tanzvergnügen.
Der Omnibus steht am Dohnaplatz zur Abfahrt bereit.



Fischwaaren-Verkauf.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder ganz frische Sendungen geräucherter und marinirter **Fischwaaren** erhalten habe und empfehle: **geräucherten Lachs, geräucherten Aal (voll), Gilee und Brataal, Lüneburger Bricken, große Aalbricken, Bratberinge, russische Sardinien, russische Kräuterberinge, Anchovis, echte Brabanter Sardellen, pommerische Pöcklinge, Specklundern**, vorzüglich empfehle ich die ersten Sieber-Lachse.

Hochachtungsvoll

Ernst Jacob, Fischwaarenhändler,
Stand: an der Kreuzkirche, dem Brunnen gegenüber.

Plauenscher Lagerkeller.

Allen meinen Freunden und Bekannten, welche nicht mit dem Circular eingeladen worden sind, zur Nachricht, daß morgen Montag mein **Einzugschmauß**, verbunden mit Souper, stattfindet.

Hochachtungsvoll

Hauptmann.

Weisser Brust-Syrup,

ausserordentlich wohlthuend bei **Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen.**

Rein Brust-Syrup ist bis jetzt als der beste und wirksamste Syrup vor allen anderen großangepriesenen Brustsyrops anerkannt worden und wegen seiner großen Billigkeit hat er für jeden Stand, auch für den Aermsten, die größte Ausbreitung gefunden.

Ich verkaufe meinen Brustsyrop in Flaschen à 7½, 10 und 15 Ngr., sowie ausgetwogen das Pfund 10 Ngr.

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstraße 37.

**Magenbittern von Hafftmann,
Boonekamp of Maag-Bitter,
Malakoff, russischer Magenbitter,**

die berühmtesten, beliebtesten, gesündesten und angenehmsten Wohlthätigkeiten für den Magen, die bereits die größten Anerkennungen genießen, können nicht genug empfohlen werden und sind nur echt zu haben in der Hauptniederlage bei

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstraße 37.

Der

Ausverkauf

von **August Renner,** Altmarkt Nr. 6,

bestehend in: **Spizen, Spizentücher, Stragen, Nermel, Taschentücher, Blousen, gestickte Röcke und Gardinen** u. befindet sich während des Baues

in der 1. Etage desselben Hauses.

August Renner, Altmarkt Nr. 6, Ecke der Schöffergasse.

Eier zum Brüten von weißen Cochinchina Goldbantam u. Silber-Schleierhühner täglich frisch in Strehlen Nr. 26 bei **F. Magnus.**

Eine möblirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten

Strubestraße Nr. 18, 4 Tr.

Sommerwohnung.

Briehnißstraße, in der Nähe des Waldes, ist eine schöne Sommerwohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. Stube, Kammer, Küche und Gartengenuss, alles schön, für den Preis von 36 Thlr. Das Nähere zu erfahren: große Schießgasse Nr. 14 zweite Etage.

Eine Partie gebleichtes **Strick- und Häfelgarn,** gute Qualität, verkauft, um damit zu räumen, zu

Ausverkaufspreisen

A. Freidank,

Weißegasse 5.

Zur Beachtung.

Ein bedeutender Complex in Antonstadt effectiv an der Hechtstraße vortheilhaft gelegener Baustellen soll in einzelnen Parzellen verkauft werden. Näheres Vormittags bis 9½, Nachmittags von 1 bis 3½ Uhr große Oberseergasse Nr. 41 I. oder Königsbrüderstraße Nr. 42 part.

Gesuch.

Zwei bis drei **Böttchergesellen** finden sofort, nach Befinden gegen Lohn nach Stückarbeit oder auch gegen Tagelohn, ausdauernde und gut lohnende Arbeit bei

J. G. Fischer,
Böttchmeister in Roffen.

Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause noch große Posten in Auftrag zu verkaufen und empfehle solche preiswerth, als: Haut Sauterne, Rüdesheimer, Chateau Margeaux à Flasche 8 Ngr., süßen Ungar à Flasche 10 Ngr., Chateau Lafitte à Flasche 15 Ngr., alten Dry Madeira u. Old Portwein à Flasche 1 Thlr., im Gewölbe Oststraße Nr. 17b bei

E. Luther.

Böhmisches Brod

mit und ohne **Rümmel**, in AUFFIG gebacken, ist täglich im Brodgewölbe in den Fremden-Fleischbänken, geradüber dem Gewandhaus, zu haben. Das Brod ist vorzüglich kräftig und aus reinem Roggen gebacken.

Ein Laib Brod 1. Sorte 54 Pf.

Ein Laib Brod 2. Sorte 50 Pf.

Auffig, den 20. April 1863.

Gebrannten Perlmocca

das Pfund 15 Ngr. empfiehlt

August Schreiber, Schloßstr. Nr. 28.

**Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.
Oberer Saal.**

Heute Sonntag, den 26. April:

2 Abschieds-Concerte

(Soirée musicale) par Mademoiselle

Fanni Molidoff,

Sängerin vom Convent-Garden-Theater zu London und Concertsängerin aus Paris,
unter Mitwirkung des Fräul. Louise Zellini.

Es wird gesungen in Französisch, Italienisch und Deutsch.

Anfang des ersten Concertes 4 Uhr, Ende 6 Uhr.

Anfang des zweiten Concertes 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Entree 5 Ngr.

Concert-Programm an der Cassé.

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Heute Concert vom Witting'schen Musikchor.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Lippmann.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffholdt.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector Fr. Laade.

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr.

A. Henne.

Gasthof zu Seidnitz.

Heute Concert & Ballmusik vom Freiherlich von Burgk'schen Bergmusikchor.

Entree à Person 2½ Ngr.

Programm gratis

W. Angermann.

Es ladet ergebenst ein

Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

Heute Sonntag:

Tanzvergnügen

zum Sächsischen Prinz in Strießen.

Heute Tanzmusik in Blasewitz.

Reisewitz.

Bei der so prachtvollen Baumbütthe

Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

Winkler.

Heute Sonntag:

Tanzmusik

zur goldenen Weintraube in der
Niederlösnitz. W. Eisold.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute zum Sonntag Tanzmusik,

wobei frische Käsekäulchen. Von 5-8 Uhr Tanzverein.

Es ladet ergebenst ein

Aug. Ermscher.

Schweizerhaus. Von 5-8 Uhr
Tanzverein.

Restauration Schusterhaus.

Heute zur Baumbütthe: Tanzvergnügen.

Wechsel

auf Newyork

und andere Hauptplätze der vereinigten
Staaten von Nordamerika sind jederzeit
unter billigen Bedingungen bei uns zu ha-
ben.

Lüder & Tischer,

Neustadt-Dresden.

Echt bairisches Bier

die Kanne 12 Pfennige

20 Schloßstraße 20

im Hofe.

Für Musiker!

Gute Stellen für Bade-, Militär-, Thea-
terkapellen sind sofort zu besetzen durch

Julius Reinhard,

Bureau für Musiker, Webergasse 16, III.

Maitrank

aus Moselwein und frischem Waldmeister,
die Flasche 10 Ngr., empfiehlt

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstraße 37.

Apfelsinen,

süßeste, große, dunkle Frucht, empfing ich
wieder eine große Partie

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstraße 37.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines Land-
gutes von 30 Acker in freundlicher Gegend,
verbunden mit rentabler Nebenbranche, sucht
hierdurch ein junges Mädchen oder Wittwe,
wenn möglich der Oekonomie kundig, von
angenehmen Aeußeren, Herzensgüte und
Bildung. zur Gattin. Ein Vermögen von
800 Thlr. wäre erwünscht, doch nicht
maßgebend. Geehrte Damen wollen ihre
Adressen mit Portrait unter Chiffre N. N.
posto rest. Dresden franco niederlegen.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube,
Kammer und Küche, Johanni beziehbar,
für 26 Thlr. Näheres Louisestraße 380.
parterre rechts.

Knechte und Mägde,

gut empfohlen,

werden durch Franke's Bureau in Dres-
den, Kreuzstraße 9, gesucht.

Eine silb. ANCRE-Uhr, wegen
ihrem ausgezeichneten Gang passend für
einen Angestellten, soll Verhältnisse halber
für 9 Thlr. (neu 15 Thlr.) verkauft wer-
den: Schäferstraße 40, 4. Etage.

Ein Knabe von soliden Eltern, welcher
die Tischler-Profession erlernen will, findet
einen Lehrmeister H. Blauenberggasse 11.

Zugelassen

ist ein schwarzer Hund und gegen
die Insertionsgebühren Webergasse Nr. 25
IV. bei Kühnel abzuholen.

Blauenscher Lagerkeller.

Ich erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von diese Oftern die Restauration zum Blauenschen Lagerkeller pachtweise übernommen habe und empfehle daher obiges Etablissement einem geehrten Publikum zu Abhaltungen von Vogelschießen, Ballen und ähnlichen Festlichkeiten. Ich werde stets bemüht sein, das mir bewiesene Vertrauen durch gute Speisen und Getränke, sowie durch billige und prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß heute Sonntag das erste Concert vom Trompeterchor der Artillerie, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhm stattfindet, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Potage und Huhn, Karpsen polnisch, selbstgebacknen Kuchen, sowie andern guten Speisen und Getränken aufwarten werde. Hochachtungsvoll
Hauptmann.

Zur Beachtung.

Einige Hundert Gross Rock- und Westenknöpfe sind zu sehr herabgesetzten Preisen zu haben im Engros-Geschäft von
Friedrich Treibmann,
Weißgasse Nr. 4, 1. Etage.

Margarethe!

Sonntag den 26 d. M., um 5 Uhr Nachmittags, erwarte mich an der Stelle unseres ersten Begegnens. E.

Meinen herzlichsten Glückwunsch m. g. **Laura** von der R... gasse zum heutigen Tage. E. st. Liebe

Antwort!

Nein, Du maliciöser Frager, ein schwarzes Buch ist für die Hausbesitzer der Oppelvorstadt nicht nöthig, indem ein Jeder so viel Gemeingeist besitzt, an seiner Straße zu thun was nöthig ist und seine Mittel erlauben.

Anfrage.

Indem wir Unterzeichnete überzeugt sind, daß der Zimmerpolier **Paulus Ruscher** im Praktischen wie auch im Theoretischen sehr bewandert ist, so bitten wir denselben, uns einige Stunden im Zeichnen und Modelliren ertheilen zu wollen.
F. S. R. U. W.
Zimmergesellen.

B.....

Heute Sonntag 7 bestimmt.

W.....

Einem geehrten reisenden Publikum wird das „Baumann'sche Gasthaus“ am Zwinger wegen seiner Billigkeit bestens empfohlen?

An O. M.

Warum so lange keine Antwort?

P.

Ostrau. Wegen Geschäfts-Abhaltung erst Donnerstag um 4 Uhr, wo zuletzt, aber nun bestimmt.

Rückkehr erst Montag! Ist es möglich, heute Sonntag nur einen Moment um 5. Unmöglich, dann doch ein Wort direct. Sehr betrübt
M. 21.

Als mein guter Herr dieser Tage für mich die Hundesteuer entrichtete und in der Expedition auf dem Rathhause unter dem Geld einen preussischen Thalerschein hinlegte, hieß es: wird nicht angenommen, gilt hier nicht! — Mein guter Herr legt einen blanken österreichischen Gulden auf das Zählbret. Da heißt's wieder: Gilt hier nicht, wird nicht angenommen! — Mein guter Herr muß nach Hause laufen bis in die Neustadt, um Geld zu holen, welches dort gilt. Genießt denn Preußen und Oesterreich so wenig Vertrauen?

Puffel, Binscher (Signora.)

Dem zukünftigen Central-Fleischermeister **Emil Starke** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein so krachendes Hoch, daß die Würste aus dem Kessel springen und zu Richters rüber laufen.
Getreue Nachbarn u. dgl.

Ich gratulire dem Fräulein **Auguste G.** zu ihrem 32 Geburtstag, bald mit ihrem Buchhalter M. M. Hochzeit zu feiern auf dem Schusterhause. Dstraallee.

Ein Hoch dem Fräulein **Auguste G.** zu ihrem Wiegenfeste, daß die Pelmütze immer bei guter Laune bleibt. Schusterhaus.

Bei der jetzigen starken Frequenz der Brühl'schen Freitreppe auf der Terrassengasse macht die dort aufgestellte

Sandwagenausstellung einen wirklich imposanten Anblick.

Ne, Wilhelm, am Donnerstag gaben sie Flic und Flock im Hoftheater, ich bekam schon wieder kein Billet. J, Traugott, geh doch einmal nach Pestertwig, da wird auch immer Flic und Flock gegeben, da ist Platz genug.

Der Madam **Preffe** auf der Rosengasse.

Heut zu ihrem Wiegenfeste Wünsche ich das Allerbeste Gesundheit, Glück, Zufriedenheit Bis in die ferne Ewigkeit.
Bertha.

Wer eine kostbarere Sachgasse sehen, oder viel eher nicht sehen will, bemühe sich Abends vom böhmischen nach dem Albertsbahnhof bis zu der Stelle, wo schon voriges Jahr eine eiserne Brücke und ein großes Rundtheil projectirt war, aber die Welt bis jetzt noch mit Brettern vernagelt ist. (Bei der wohlwollenden Mühlen-Commission soll damals angefragt sein, ob sie eine Brücke da genehmige.) Man sagt, daß die Brücke voriges Jahr schon gegossen, aber bis jetzt noch nicht ausgeführt und die wohlwollende Mühlen-Commission wolle sie nicht so heiß darüber legen lassen.

Es bittet die hiesigen Techniker um Aufklärung

Einer, der nicht denkt: Kommst Du nicht heute, so kommst Du doch morgen.

Nachträglich f. d. verw. Pfürner in Striesen: Von Henriette 10 Ngr, von Apoth. B. 20 Ngr., Mad. Scherer 2½ Ngr.

Verspätet!!!

Ein dreimal donnerndes Hoch Herrn Kellner **Karich** zu seinem heutigen Geburtstage.

Von einer stillen Liebe.

Passt auf!!

Sergeanten, Korporale und Gemeine, Greiset zu, zum abgezapften Weine, Den **Marie auf P-strasse** Schänket aus in vollem Maße; Bekleidet geht sie hübsch und fein, Denn wer es kann, bezahlt den Wein; Doch ihr bekommt ihn auch zu schmecken, In der Hoffnung, eine Heirath zu bezwecken.
Ein Sachkundiger.

(Verspätet.)

Unserm lieben Freunde, dem Chauffeegeldereiner Herr **Immanuel Junghanns** in Gröllenburg bei Tharandt, welcher am 14 April a. o. von hier als Chauffeegeldereiner und Postverwalter nach Lausa bei Dresden versetzt wurde, rufen wir hierdurch noch ein herzliches Lebewohl zu und wünschen ihm, der sich durch seine Menschenfreundlichkeit in unser aller Herzen ein bleibendes Andenken gesichert hat, Glück und Wohlergehen in seinem nunmehrigen Wirkungskreise.

Gröllenburg, am 24. April 1863

E. B., F. M., S. Th. S., J. Chr. Sch., Fr. W. Sch., C. S., G. W. u. S. N.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner guten Mutter,

Christiane Döring,

geb. Pehold,

fühle ich mich veranlaßt, allen Freunden und Bekannten für die ihr bewiesene letzte Ehre und den reichen Blumenschmuck hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen.

Möge der Himmel Sie Alle recht lange vor ähnlichem Trübsal bewahren.

Dresden, den 25 April 1863.

Moritz Döring, als Sohn.

Hierzu eine Beilage und eine belletristische Sonntags-Beilage.

Die Weinhandlung

von **Carl Höpfner, Landhausstraße 4,**

empfiehlt ihr großes, vollständig assortirtes Lager
Rother und weißer Bordeaux-Weine, Burgunder und Ungar-Weine,
Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert-Weine,
Beste Sam.-Rums, Aracs, Cognacs, Ransch-Essenzen in feinsten Qualität,
Necht engl. Ale und Porter,

Champagner nur von anerkannt besten Häusern.

Strengste Reellität und billigste Preise werden zugesichert. — Gleichzeitig empfehle ich meine

Wein- und Frühstücksstube

zur gütigen Benutzung. Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Höpfner.

Avis für Damen.

Das Damen-Mäntel- und Mantillen-Lager Seestrassse Nr. 17

empfiehlt
Paletots, dessen Werth 5 Thlr., für 3½ Thlr.,
Mantelets von 15 Ngr. an,
Taft-Mantelets von 4½ Thlr. an,
Mantillen von 1½ Thlr. an,
fertige Damen-Anzüge von 6½ Thlr. an.

Seestrassse Nr. 17.

J. W. Weillbrenner.

Die Glashandlung von Emil Scriban,

Fl. Meißnergasse Nr. 1, gegenüber Herrn Wold. Schmidt,
empfiehlt

Bistitenkartenrahme, 50 pCt. billiger gegen früher.

Ovale schwarze Photographierahme zu billigen Preisen in allen Größen.
Sehr große Auswahl in Goldleisten.

Bilder werden schnell und gut eingerahmt.

Jede zur Glaserei gehörige Arbeit wird pünktlichst besorgt.

Nr. 1 Fl. Meißnergasse 1, gegenüber Herrn Wold. Schmidt.

Chenille, Chenillen & Seldennetze, Crinolinen,
Damenröcke, Perlbesätze, Behänge & Oliven,
sowie Schweizer Mull, Sieb & Filetgardinen,
Mull & Stickereien etc. in großer Auswahl zu billigsten Prei-
sen empfiehlt

C. Krausse,

Kreuzkirche Nr. 1 (Chenillen-Fabrik).

Gute Rock-Schneider

**Eduard Schneider, Frauenstrasse
Nr. 1.**

Eine neu erbaute, herrschaftlich eingerichtete Villa mit Stallung und Wagenremise in der freundlichsten Lage der Niederlöbmitz, fünf Minuten vom Haltepunkt „Weintraube“ entfernt, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen durch

Advocat **Carl Zumppe II.,**
Frauenstrasse Nr. 4 erste Etage.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt
B. Schädlich, Drechsler,
Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes.
N. B. Reparaturen werden billigt gefertigt.

! Ambalema-Cigarren!

Nr. 50, 25 Stück 7½ Ngr., 1 Stück 3 Pf.
= 18, 25 = 8½ = 2 = 7 =
Pfälzer, 25 = 4 = 6 = 1 Ngr.

empfiehlt in ganz reeller Waare
S. Sebestreit, am Schießhaus Nr. 9.

Baum- & Weinpfähle,

erstere von 4 bis 8 Ellen und letztere zu 4 und 5 Ellen Länge, sowie hellige Baumspriesseln liegen in großen Quantitäten billig zum Verkauf: **Duerallee Nr. 16.**

Schuhmachergesellen,
welche gute Herren- und Damen-
arbeit fertigen, sowie

Mädchen,
welche im Stiefelettennähen geübt
sind, finden dauernde Beschäftig-
ung: Wallstraße Nr. 16.

H. Krompholz.

**Schönen saftigen
Schweizerkäse**

von gutem Geschmack empfiehlt das Pfund
zu 5 Ngr. **Julius Beck,**
Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Eine chemische Waage, in Paris gear-
beitet, eine Platinschaale und ein Platin-
messer ist zu verkaufen: Wienerstraße Nr
7 zweite Etage.

**Fetten schönen Limburger
Käse.** etwas weich durch die Wärme,
verkauft à Pfund 30-40 Pf

L. Kühne, an der Elbe
Nr. 20.

Eine Partie leere Packkisten,
Fässer etc. verkauft billigt

L. Kühne,
an der Elbe Nr. 20.

**Feinsten Emmenthaler
Schweizerkäse**
verkauft zu äußerst billigen Preisen im
Ganzen und Einzelnen

L. Kühne, an der Elbe
Nr. 20.

**Aechten Altenburger Ziegenkäse,
frische Stralsund. Bratheringe u.
ächten Astrachaner Caviar**
empfehl

B. H. Panse,
Frauenstraße Nr. 9.

40 Scheffel Saamen-Kartoffeln, der
Scheffel 15 Ngr, sind zu verkaufen:
Louisenstraße Nr. 37 c.

Zur Gründung einer Fabrik wird ein
Compagnon mit 6-8000 Thlr. dispo-
niblem Vermögen gesucht. Gef. Adressen
bittet man unter S. H. Nr. 18 poste rest.
Dresden abzugeben.

Plauen Nr. 48, letztes Haus vor
Reisewitz, sind möblierte und unmöblierte
Stuben, Wohnungen mit Bedienung u. Gar-
ten nebst Obsttheil sofort zu vermieten.
Auch ist daselbst Ziegenmilch zu haben.

Macaroni-Bruch,
ächt neapolitanische Macaroni, verkauft
das Pfund 5 Ngr.

C. A. Crahmer,
Wilsdrufferstraße 37.

Ein Herr wird auf Schlafstelle gesucht.
Näheres Großenhainerstraße Nr. 16 II.

Ein Wohn- nebst Schlafzimmer, möbliert,
ist sofort zu vermieten und zu beziehen:
Wilsdrufferstraße Nr. 1 zweite Etage.

Onkel Tom's Hütte.

Alle Tage Röhrenkuchen und Backfische.

Rothen Landwein,
die Flasche 7½ Ngr., von vorzüg-
lichster Güte, kann ich ganz besonders em-
pfehlen. **C. A. Crahmer,**
Wilsdrufferstraße 37.

Aechten Limburger Käse
in Kisten und einzelnen Käsen empfiehlt
billigt

Albert Herrmann,
große Prüdergasse 12.

Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt:
Schloßstraße 23 erste Etage.

Schottische Vollheringe,
das Stück 4, 5 und 6 Pf., etwas klein,
aber sehr zart, empfiehlt

Ernst Klien,
am See Nr. 22, Ecke d. H. Plauenschengasse.

**Rein
indischen Lompenszucker**
von großer Süßigkeit und feinem Ge-
schmack empfehle ich besonders zu bil-
ligstem Preis.

C. A. Crahmer,
Wilsdrufferstraße Nr. 37.

Eine große Zichharmonika mit zwei
Claviaturen und zwei Registern ist ganz
billig zu verkaufen: Theresienstraße Nr.
10 Gartenhaus eine Treppe.

Eine Partie Nuzholz (Alazie) ist zu
verkaufen: im Neubau bei **Flößel,**
Wettinstraße.

Gartenerde ist abzulassen bei
Flößel, Wettinstraße.

Ein **Glasschrankschrank** ist zu
verkaufen: Rampeschstraße Nr. 15 III.

Herrenhemden und Vorhemdchen etc.
werden in Commission zu nehmen gesucht.
Näheres Seestraße 8 zweite Etage.

Ein tüchtiger **Holzmalers,** wel-
cher über seine Leistungen Pro-
ben vorzeigen kann, findet bei
gutem Lohn auch im Winter
ausdauernde Beschäftigung.

Anmeldungen werden unter
A. B. Nr. 24 poste restante
Freiberg erbeten.

! Trockene Waschseifen!

Talglichte, Stärke, Soda, Solatöl empfiehlt
S. Hebenstreit, am Schießhaus
Nr. 9

Mützen aller Facons empfiehlt billigt

Fr. Mönch,
gr. Frohngasse, Felsner's Restaur. gegenüber.

Dresdener Börse, am 28. April

	B.	G.
v. 1830 30/10	96 1/4	95 3/4
Kleinere 30/10	—	96
v. 1855 30/10	—	93 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/10	1027/8	1029/4
v. 1852, 55, 58 40/10	—	1027 8
E. S. Eisenb.-Actien 40/10	104 1/2	105 u. G.
R. S. Landrentendr. 2 1/2 50/10	97 1/2	97 3/4
Dergl. Actiener	98 1/2	u. G.
R. P. Staatsanl. 50/10	101 1/2	101 u. G.
R. R. Deft. National-Anl. 50/10	106 3/4	106 1/4
L. Dr. C. B. A.	273	272 1/4
Löb. Zitt. A. Lt. A	36	35
Leipz. Credit-A.	—	87 1/4
A. B. A. (Stamm.)	—	92 1/2
Dgl. Pr. (I. Ser.)	—	102 5/8
Deutr. Banknoten	89 1/2	89 u. G.
Soc. Dr. A	195	193
Hessent. B. A.	100	99
Dgl. Priorit.	102 1/2	102 1/4
Feldschl. B. A.	91	89 3/4 - 90 u. G.
Dgl. Priorit.	—	102 1/4
Med. B. A.	—	65 u. G.
S. Dpffsch. A.	198	195
R. Löfn. Ch. A.	—	102
S. Ch. A.	69	68 1/2 u. G.
Dr. Feuer-Act.	70	65 u. G.
Rhodesche P. A.	82	81
Dergl. Prior.	—	101 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

Deutscher Productenbörse, den 25. April. 1863
Weizen loco 60-71 @ Roggen loco
45 @, 45 @, 44 7/8 @, 45 1/4 @, 200g. — Spirit.
1 u 8 loco 14 1/2 @, 14 5/8 @, 14 2/3 @, 14 1/2 @,
60,000g. — Rüböl loco 15 1/4 @, 15 1/8 @,
13 3/4 @, fester. — Gerste loco 32 — 39 @,
Hafer loco 22-25 @ — @ — @

Zu pachten oder nach Befinden zu
kaufen gesucht wird eine rentable Re-
staurations- oder Gasthof (mittleren
Ranges) in Dresden oder in der Nähe
von Dresden.

Offerten mit Pacht- oder Kaufpreis und
Angabe weiterer Bedingungen werden un-
ter der Chiffre **J. H. Z.** in der Exped.
der Dresdn. Nachr. angenommen und an
den Suchenden befördert.

Zu der die schönste Pracht entfaltenden
Baumblüthe des Schöner Grundes em-
pfehle ich den Besuchern desselben meine
in unmittelbarer Nähe gelegene Restau-
ration zu Werbitz.

Gustav Gebauer,
Gastwirth daselbst.

Sommerwohnungen,

eine größere mit 4 Stuben, Küche etc. und
eine kleinere mit Stube und Schlafkam-
mer, Blumengärtchen etc. sind zu vermie-
then in **Plauen Nr. 49 c.**

Ein Mädchen aus Thüringen, bereits
5 Jahre in verschiedenen Branchen als
Verkäuferin thätig, welche die besten Zeug-
nisse hierüber aufzuweisen hat, wünscht bis
1. Mai oder Juni Stellung Nähere Aus-
kunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Einige freundliche Schlafstellen sind zu
vermieten: Palmstraße Nr. 25 part.

Fächer-
Palm-
zweige,
schön u. billig: **Palmzweige**
Wou-
quets
Kränze

Palmzweige in großer Aus-
wahl billigst:
Tharanderstraße 4.

Local-Veränderung.

Sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mich auch in meinem neuen Geschäftslokal mit

Stickerei-, Weiss- und Mode-Waaren bestens empfehlend, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zur geneigten Berücksichtigung. Hochachtungsvoll

Freiberger **R. H. Unger,** Freiberger
Platz 21. **Platz 21.**
aus dem Erzgebirge.

Frühjahrs-Mäntel, Paletots u. Mantillen
in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Theodor Richter, Altmarkt Nr. 19.

1/4, 1/2 und 3/4 breite Taffete von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr. empfiehlt in großer Auswahl und guter Qualität

Theodor Richter, Altmarkt Nr. 19.

**Drahtgeflechte und Gewebe,
Erd- und Sanddurchwürfe,**

Siebe jeder Art sind vorräthig und werden Bestellungen schnellstens ausgeführt von **Louis Herrmann, Drahtgeflecht- u. Gewebe-Fabrik, Waisenhausstr. 8.**

Eine der ältesten im Königreiche Sachsen concessionirten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften wünscht noch in einigen Bezirken Agenten anzustellen. Geeignete Bewerber wollen sich unter näherer Angabe ihrer Verhältnisse in frankirten und **A. B. Nr. 33** berechneten Briefen poste restante Dresden melden.

Guter Baukalk

wird geliefert franco Dresden br Scheffel mit **15 Ngr.** vom **Borchardt-**schen Kalkwerke zu **Friedrichswalde** bei Pirna

Omnibus nach dem Russen

heute um 2 und 3 Uhr vom Palaisplatz aus **Noitsch & Damm.**

Thür- u. Fenstergriffe

von Horn und Ebenholz, solid gearbeitet, empfiehlt den geehrten Consumenten zu sehr billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit

A. Letius, Drechsler, 40 am See 40.

Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager
bei **W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.**

Bekanntmachung.

Die Nr. 114 der Dresdner Nachrichten angezeigte Versteigerung des weil. Herrn **J. S. G. Hering** zugehörigen Elbfahrns sammt Zubehör zum 27. die es Monats findet durch die Ortsgerichte zu Postelwitz am genannten Tage früh 10 Uhr an Ort und Stelle daselbst statt
Krippen, am 24. April 1863.

**Die Erben
weil. J. S. G. Hering's
von Krippen.**

**Rechte Prager Patent-
Puzsteine, Altenburger
& Wiener Kalk**

empfehlen als beste Puzmittel für alle Metalle

**Brückmann & Weingärtner,
Landhausstraße 8.**

Prima Schweizer-, Kräuter-,
Parmesan-, Chester-, Willtschir-,
Holländer Süßmilch- u. Käsen-
topf-Käse, so wie Fromage de
Rogefort, Port du Salait und
Fromage de Neuchatel empfiehlt

**Julius Fischer,
Pragerstrasse
46.**

Goldfische

in verschiedenen Größen zu billigen Preisen: im Zeughose Flügel B. erste Etage.

Ein Restaurationsgrundstück mit Garten und Tanzsaal in Dresden soll Verhältnisse halber billig verkauft werden. Adressen sind unter **E. E. Nr. 10** am See Nr. 16 part. rechts niederzulegen.

Attest.

Herrn **G. A. W. Mayer**
in **Breslau.**

Ich habe den von Ihnen bereiteten **weißen Brust-Syrup** in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei katarrhalischen und Reiz-Zuständen der Respirationsorgane, als wie den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion in den Schleimhäuten, sowie die Expectoration beförderndes, zugleich wohl-schmeckendes Präparat erprobt.

Schwarzwasser in östereich Schlesien, den 10. April 1863.

Med. Dr. Josef Lang,
k. k. erzherz. Bezirksarzt.

Nur ächt ist der weltberühmte **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** zu bekommen im Hauptlager bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel und bei **Otto Löhnig,** Hauptstraße Nr. 18, **Julius Garbe,** Bau-nerstraße, **Woldemar Nauck,** Friedrichstr. Nr. 47, **Ludwig Koch,** Schloßstraße Nr. 27

Fünf Thaler Belohnung.

Ein dunkelgrünes ledernes Portefeuille mit gelbem Bügel, in Form eines Cigarettenetuis, enthaltend über 20 Thaler in Papier, eine Paßkarte, Cigarren und Notizen ohne Werth, ist Freitag in den Abendstunden verloren worden. Der Finder erhält obige Belohnung: kleine Plauensche-gasse 2 erste Etage

Landwein, weiß u. roth, à Fl. 8 Ngr.,
Bischoffwein, à Fl. 10 Ngr.,
Ruster Ausbruch } à Fl. 15 Ngr.
Oedenburger do. }
empfehlen

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12.

NB. Leere Flaschen nehme mit 10 Pf. pr. Stück retour.

Associé-Gesuch.

Sollte sich ein Mann mit circa 2000 Thalern an einem sehr rentablen Geschäft beteiligen wollen, so bittet gefälligst poste rost. Freiberg niederzulegen unter M. N.

Für Bäcker.

Hauptstraße Nr. 11 ist eine Parterre-localität, welche sich vorzüglich zu einer Bäckerei eignet; sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Im Milchgarten

Ademietweg neben dem botanischen Garten ist jeden Morgen von 6 Uhr an frisch gemollene Milch, Rollen, Buttermilch und saure Milch, guter Rahm u. Butter zu haben.

Bestes raff. Rübol,

das Zollpfund 52 Pf, empfiehlt.

Julius Beck,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Pirna angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.

In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

Herrn. Koch, Altmarkt 10

H. D. Bürgau, Pragerstraße 6.

J. Hermann, am Elbberge.

C. Melzer, Ostallee 78 u. Loschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 66.

C. Springer, Coiffeur, Marienstr 30

W. Koch, Armenstraße 31.

S. Mehfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg.

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Plnc. Weginger, Bauznerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Zippoldsw. Platz.

C. Haiz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

In Angelegenheit eines in Dresden zu errichtenden

irisch-römischen Bades

wird den schon früher wie neuerdings sich dafür interessirenden Herren hierdurch mitgetheilt, daß wegen Berichterstattung über die bis jetzt von der niedergesetzten Commission gesammelten Unterlagen und Erfahrungen in den ersten Tagen des Mai eine Versammlung der Theilnehmer herbeigeführt werden wird. Diejenigen, welche sich in die behufliche Einzeichnungsliste noch nicht eingetragen haben, wollen dies baldmöglichst thun und liegt dazu fragliche Liste jetzt anderweit in der Buchhandlung von Herrn **Zeh**, Schloßstraße 26, aus. Die Unterzeichnung bedingt die Bereitwilligkeit zur Beisteuer von 5 Thlr. für die Einleitungs- und Erörterungskosten zc.

Sommerlogis in der Lössnitz,

mit und ohne Meubles, ebenso verkäufliche herrschaftliche Grundstücke werden nachgewiesen im Agentur- & Nachweisungsbureau von **E. F. Barthold**, Eisenbahn-Restaurations-Weintraube.

Bei Beginn der Bauzeit

empfiehlt sich die **König-Friedrich-August-Hütte** im Plauen'schen Grunde bei Dresden zur Anfertigung von

Balcons, Geländern, Treppen, Säulen,

sowie von allen Arten Baulichkeiten in Eisen, von geschmackvoller und solidester Ausführung.

Auch fertigt dieselbe ebenfalls die zur Herstellung schöner **Rasenflächen** für **Promenaden** und **Parks** unentbehrlichen

Gras-Mähe-Maschinen

und zwar nach dem Original der letzten Londoner Ausstellung, und kann deren Anwendung und Leistung an einem vorrätigen Exemplar stets in Augenschein genommen werden.

Die Administration.

Comptoir: **Scheffelgasse Nr. 30, Dresden.**

Kinderwagen



in größter Auswahl von 24—8 Thlr sind stets vorrätig im Korbwarenverkauf von **C. Winter**, Neustadt, Casernenstraße 2.

Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Das Glaswaarenlager und Tafelglashandlung von **Heinr. Socher**, Glaserstr.,

Neustadt gr. Klostersgasse 12 (neben Stadt Wien), bietet große Auswahl in feinen und ordinären Glaswaaren und stellt bei reeller Bedienung die billigsten aber festen Preise. **Photographierahmen** in den neuesten Mustern, sowie **Goldleisten** ebenfalls auf's Billigste.

Dru: und Eigenthum der Herausgeber: **Liesch u. Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt**;

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. S. Reipoldt** in Plauen. **Hrn. S. Straube** in Dresden. — Eine Tochter: **Hrn. P. S. Richter** in Deutschendorf. **Hrn. A. Pawlky** in Leipzig. **Hrn. C. Blyke** in Dresden.

Getraut: **Hr. C. Müller** mit **Frl. Th. Schultes** in Döbeln. **Hr. S. Dittich** mit **Frl. A. Lehmann** in Zschopau. **Hr. F. Schneider** mit **Frl. S. Dreßler** in Deuben. **Hr. Bez.-Ger.-Act. R. Wagner** mit **Frl. M. Urban** in Annaberg.

Verstorben: **Hr. Spinnfabrikant C. F. Schaar** Schmidt in Chemnitz. **Hr. J. A. Meurer** in Leipzig. **Hrn. Stiftdarzt Walther's Tochter** in Oberlungwitz. **Hr. Bez.-Ger.-Act. S. A. Dertel** in Dresden. **Frau Büchel**, geb. **Reibger** das.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 26 April:

Ein Sommernachts Traum. Dramatisches Märchen in 3 Acten von **Schlegel**. — Unter Mitwirkung der Herren **Maximilian**, **Wilhelm**, **Detmer**, **Robert**, **Weiß**, **Meister**, **Herbold**, **Räder**, **Seiß**, **Böhme**, **Marathon**; der Damen **Löhn**, **Ulrich**, **Kongenhausen**, **Conradi**, **Quant**, **Quinand**, **Weber**, **Absteben**.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag: Das Gefängniß.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Sonntag den 26. April

Nachmittagsvorstellung.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Nichte und Tante. Lustspiel in 1 Act von **C. A. Görner**. Hierauf:

Die Hochzeitsreise. Original-Lustspiel in 2 Aufzügen von **R. Bene** iz

Abendvorstellung.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Eine Berliner Pflanze, oder: Ein Mädchen für Alles. Posse mit Gesang in 3 Acten von **Krenzel**.

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.

Vom Waldschlößchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.

*) Von da an aller Vierteinstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour bei den Stationen an aller Vierteinstunden

Verkauf.

Es soll der in **Postelwitz** liegende **Elbkahn**, dem **Schiffer S. G. Hering** in **Krippen** zugehörig, vor drei Jahren neu überbaut, mit oder ohne Tafelelage, Deck und Streck und allem Zubehör, sämmtlichem Zeuge, ganz gut, 5 Segeln, fast alle neu, 3 Ketten, 2 Ankern, Landhafen, 2 Brechstangen, 1 Winde, Schippen und Allem, was auf einen gangbaren Kahn gehört, **Montag den 27. April** meistbietend durch die Ortsbehörde an Ort und Stelle in **Postelwitz** verkauft werden.

J. S. G. Hering's Erben.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute **Herrengarstüde**, **derobe**, sowie **Betten**, **Wäsche** zc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: **Nr. 13 gr. Frohngasse Nr. 13 zweite Etage**, schrägüber den **Fleischbänken**

In jeder **Mühen** empfiehlt **billig** **Dualität** **Berag**, **Sporera**, 12